

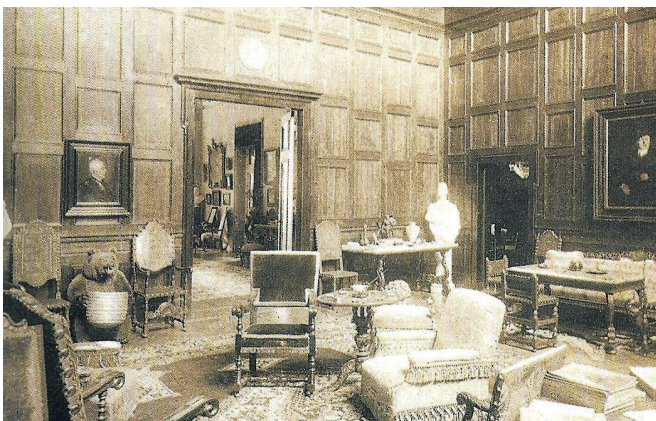
Südsicht mit Terasse



Art-Shop im Kaminzimmer

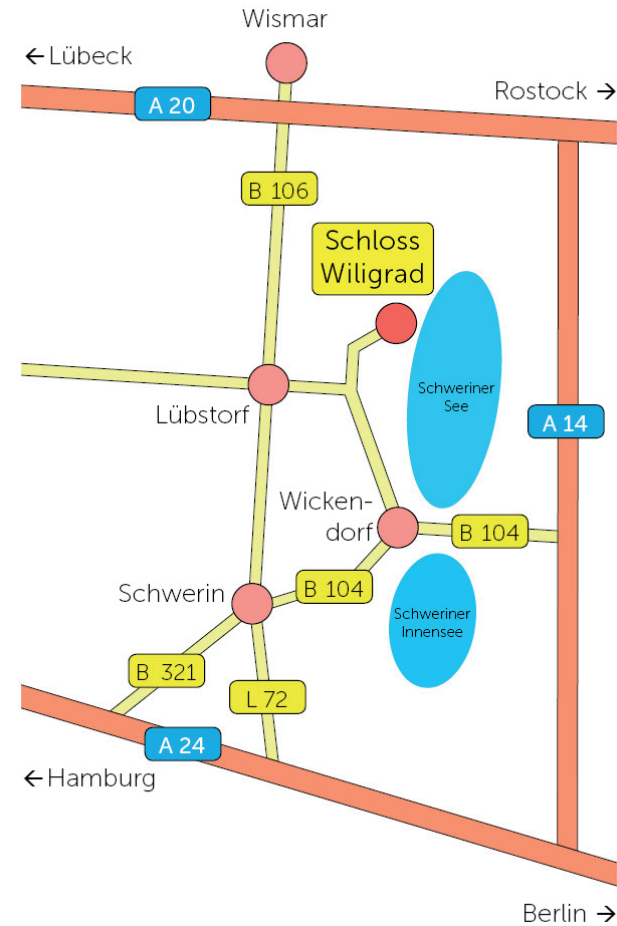


Speisesaal



Großes Kabinett, links Durchgang zum Großen Salon

Der **Kunstverein Wiligrad e.V.** ist seit 30 Jahren durch mehr als 220 Ausstellungen zu einer etablierten Plattform für Kunst, in erster Linie aus Mecklenburg-Vorpommern, sowie Deutschland und Europa in der Region Nordwestmecklenburg geworden. Als einer der wenigen Vereine in Deutschland besitzt der Kunstverein Wiligrad eine sagenhafte Kulisse im Schloß Wiligrad, gelegen am Schweriner Außensee, 15 km nördlich der Landeshauptstadt Schwerin. Seit seiner Gründung im Mai 1991 legt er vor allem Wert auf abwechslungsreiche Ausstellungen und hochwertiger Exponate im Bereich der Gegenwartskunst. Gefördert wird die Arbeit durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern, den Landkreis Nordwestmecklenburg, die Sparkasse Mecklenburg-Nordwest, die Sparkassenstiftung und private Spender. Der Kunstverein wurde von Künstlern und engagierten Bürgern gegründet. In all den Jahren seines Wirkens wurde der Verein vor allem durch seine Förderer und Mitglieder unterstützt. Nicht nur allein durch ihre Beiträge, sondern gerade die viele ehrenamtliche Arbeit verhilft dem Kunstverein Wiligrad e.V. auch in Zukunft die Qualität seiner Ausstellungen zu sichern. Jährlich werden fünf Ausstellungsprojekte sowie die traditionelle Kunstbörse am Jahresende organisiert. Darüber hinaus gibt es einen Art-Shop in dem Sie Malerei, Grafik, Skulpturen, Glaskunst, Schmuck, Porzellan und Keramik in hoher Qualität käuflich erwerben können. Darüber hinaus befindet sich im Schlosspark ein Stahl-Skulpturenpark, der durch Symposien des Vereins und gefördert durch den Schweriner KGW-Maschinenbaubetrieb, entstanden ist. Die Veranstaltungsreihe »Jazztime trifft Kunst« findet seit 2015 auf der Terrasse des Schlosses statt. Damit wird Musik und Bildende Kunst in dem atemberaubenden Ambiente zu einem besonderen Erlebnis. Lesungen finden, je nach Wetterlage, in der Galerie oder auf der Terrasse statt. Nicht selten macht gerade diese Kombination aus historischem Charme und Gegenwartskunst den Besuch zu einem unvergesslichen Moment.



KUNSTVEREIN WILIGRAD e.V.



Wiligrader Str. 17 · 19069 Lübstorf/ Schloss Wiligrad

Fon 03867 - 8801 · Fax 03867 - 7450

www.kunstverein-wiligrad.de

kunstverein_wiligrad@t-online.de

Öffnungszeiten:

Okt. - April Di. - Sa. 10 - 17 Uhr, So. 11 - 17 Uhr

Mai - Sept. Di. - Sa. 10 - 18 Uhr, So. 11 - 18 Uhr

15 km nördlich von Schwerin, am Schweriner Außensee
gelegen; erreichbar mit dem Stadtbus Linie 8; DB Bahnhof Lübstorf

Schloss Wiligrad



Informationen zu
Geschichte und Architektur

KUNSTVEREIN WILIGRAD e.V.





Nordansicht

1896-1945

Das Schloss und seine Nebengebäude wurden von 1896 bis 1898 im Auftrag des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg und seiner Frau Herzogin Elisabeth von Sachsen-Weimar-Eisenach errichtet. Der Schlossbau entstand nach den Plänen des Hannoveraner Architekten Albrecht Haupt. Bau und Einrichtung finanzierte Herzogin Elisabeth mit dem von ihrer Mutter ererbten Vermögen. Johann Albrecht hatte für die Errichtung seines Familiendomizils einen Platz im damaligen Haushaltsforst gewählt, an der höchsten Stelle des Steilufers des Schweriner Sees. Er nannte den Ort »Wiligrad«, was obotritischen Ursprungs ist und »große Burg« heißt.

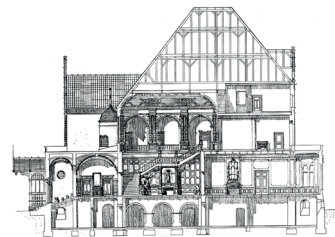
Der Wunsch des Bauherren war es, an den Terrakotta-Stil des 16. Jahrhunderts anzuknüpfen, der eine Vereinigung zwischen der norditalienischen und flandrischen Renaissance darstellte. Vorbild waren die originalen Renaissance-Terrakotten am Fürstenhof in Wismar. Hinsichtlich seiner Baustruktur hat der Herzog das Schloss nach den Bauprinzipien englischer Herrenhäuser errichten lassen, daher auch die strikte Trennung zwischen Herrschaftsflügel und Wirtschaftsflügel. Das Schloss hatte seinerzeit bereits elektrisches Licht, eine Zentralheizung, Wasserleitungen, einen elektrischen Aufzug und sogar eine Sprinkleranlage. Die dafür notwendige Energie wurde im angrenzenden Maschinenhaus erzeugt.

Im umliegenden Landschaftspark wurden zahlreiche Exoten gepflanzt (u. a. Gingko, Tulpenbaum, Kegeleichen).

1898 wurde das Schloss von der herzoglichen Familie bezogen, die es bis zum Tod des Herzogs im Jahre 1920 bewohnte. In dieser Zeit war Wiligrad Ort wichtiger Entscheidungen und beliebter Treffpunkt. Hochadel weilte hier, auch Staatsmänner, Senatoren der Hansestädte, Künstler und Schriftsteller besuchten den Herzog. Als Präsident der Deutschen Kolonialgesellschaft lud Johann Albrecht häufig politische Entscheidungsträger nach Wiligrad ein. Nach dem Tod des Herzogs ging Schloss Wiligrad in die »Groß-



Johann Albrecht zu Mecklenburg und Elisabeth von Sachsen-Weimar-Eisenach



Querschnitt durch den Hauptflügel mit der Treppenhalle

herzogliche Vermögensverwaltung« ein, und ab 1921 wurde in den unteren Räumlichkeiten des Schlosses ein Museum eingerichtet. In diesem waren Ausstellungstücke zu sehen, die der Herzog von seinen Weltreisen und den Reisen in die deutschen Kolonialgebiete mitbrachte. Unabhängig von der Nutzung als Museum bewohnte die herzogliche Familie zeitweilig das Schloss, und nutzte es für vielfältige Veranstaltungen (Frühjahrs-, Sommer- und Erntedankfeste, Jagden und Hochzeiten) bis sie 1945 Mecklenburg in Richtung Schleswig-Holstein verließ.

1945-1990

Im Mai 1945 wurde Schloss Wiligrad das Hauptquartier der 15. Schottischen Division unter General C.M. Barber. Im Juni 1945 verhandelten hier die Vertreter der britischen und sowjetischen Besatzungsmächte über den Grenzverlauf zwischen Mecklenburg und Schleswig-Holstein (Barber-Lykaschenko-Abkommen) und legten hier für diesen Abschnitt die im »Gadebuscher Abkommen« ratifizierte innerdeutsche Grenze bis 1990 fest.

Im Herbst 1945 ging Wiligrad in sowjetische Verwaltung über und im Schloss wurde ein Typhuslazarett eingerichtet. 1948 zog in das Schloss kurzzeitig die Schutzpolizei der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern ein. Dann nutzte die Parteischule der SED »August Bebel« das Haus.

Die territoriale Neugliederung der DDR ließ 1951 die Bezirke entstehen. Schloss Wiligrad war inzwischen in die Verwaltung des Ministeriums des Inneren übergegangen und wurde von der Bezirkspolizeibehörde Schwerin als Polizeischule bis 1990 genutzt. Im selben Jahr noch ging das Schloss in das Eigentum des Landes Mecklenburg-Vorpommern über.



Großer Salon, Panoramaaussicht, Sichtachse zum Schweriner See, ausgerichtet am Hauptturm des Schweriner Schlosses.



Schloss Wiligrad verfügte über die höchste historistische Treppenhalle ihrer Bauart im wilhelminischen Kaiserreich.



Bibliothek



Ausstellung in der Großen Galerie (ehemals Großer Salon)



Die Treppenhalle heute

Nach 1990

Seit 1991 nutzt der Kunstverein Wiligrad e.V. einen Teil der Räumlichkeiten. Besonders markante Räume wurden seither durch das Land restauriert. 1992 bezog das Landesamt für Bodendenkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern den anderen Teil des Schlosses. Teile der Nebengebäude werden heute von der Einrichtung »Erlebnistage am Schweriner See« und privat genutzt. In der alten Gärtnerei befindet sich heute ein Café.

Im Dezember 2006 wurde der neu vergoldete Greif wieder aufgesetzt. 2009 bis 2014 wurde der Schlosspark nach altem Vorbild neu gestaltet.

Im Januar 2015 fand der Neuguss des Welfenlöwen, der auch Braunschweiger Löwe genannt wird, seinen Platz vor dem Haupteingang des Schlosses. Die Nachbildung ersetzt nunmehr das um 1950 entfernte Original.

Nach einem Vierteljahrhundert des Stillstandes wurde 2016 die Turmuhr wieder in Betrieb genommen.